

Sie blieben aber beständig ...

**Sie blieben aber beständig in
der Lehre der Apostel und in
der Gemeinschaft und im
Brotbrechen und im Gebet.**

Apg 2,24

INHALT

Wenn dein Kind dich morgen fragt Seite 3

Kirchentag im Kirchröder Turm Seite 5

Aufwind Seite 6

30 Jahre Dienste in Israel Seite 8

Statt des üblichen Reaktors hier heute ein Gruß an die Gäste des Kirchentages

Kirchentag in Hannover Wir seh'n uns auch im Freikirchlichen Begegnungszentrum

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher des Kirchentages!

Wir seh'n uns. Auch im Freikirchlichen Begegnungszentrum. Denn mit dem Begegnungszentrum gehören wir offiziell zum Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Was sind unsere Anliegen?

1. Auch die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in der Region Hannover gehören zur evangelischen Christenheit in unserem Land. Wir freuen uns, daß der Kirchentag wieder einmal in Hannover stattfindet und unser Begegnungszentrum Teil des offiziellen Programms des Kirchentages ist. Es ist gut, wenn sich Besucher aus den Landes- und Freikirchen in unserem Begegnungszentrum treffen können. Darum haben die Angebote in diesem Zentrum eine eindeutige ökumenische Ausrichtung.

2. Wir wollen mit eigenen Angeboten das Thema des Kirchentages "Wenn dich dein Kind morgen fragt..." unterstützen. Wir glauben, daß wir mit unseren Programmen aus der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchen, sowie den Workshops, Gesprächsrunden und Gottesdiensten etwas Wichtiges zum Kirchentag beitragen können.

3. Die Evangelisch - Freikirchlichen Gemeinden in Hannover gehören zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG). Zu dieser Kirche gehören Christen aus Baptisten- und Brüdergemeinden, auch in Hannover. Mit dem Begegnungszentrum wollen wir Anteil geben am Leben in unseren Gemeinden und an Erfahrungen und Erkenntnissen, die wir im Laufe der Geschichte im Umgang mit der Bibel gewonnen haben. Wir sind als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden in der Region Hannover verantwortliche Träger für eine Vielzahl von diakonischen Einrichtungen. Natürlich informieren wir über diesen wichtigen Teil unserer Gemeindegearbeit gerne.

4. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, daß zu einem Kirchentag in Deutschland auch freikirchliche Gäste aus dem Ausland kommen. Sie sollten natürlich die Möglichkeit haben, Menschen aus ihren "Heimatkirchen" in Hannover zu treffen. Es ist uns wichtig zu erfahren, wie es den "Schwestern und Brüdern" in anderen Ländern so geht.

5. Vor allem laden wir Mitglieder aus den Gemeinden unseres Bundes ein, am Kirchentag teilzunehmen. Es lohnt sich wirklich, nach Hannover zu kommen. Und mit dem Freikirchlichen Begegnungszentrum bieten wir eine "vertraute" Anlaufstelle an. Wir helfen bei Fragen gerne weiter und können sicherlich als Ortskundige den einen oder anderen Tipp geben. Und wer Beratung und Seelsorge sucht, bei uns findet man/frau einen geeigneten Gesprächspartner oder eine geeignete Gesprächspartnerin.

Also: Herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie. Und wo Sie uns finden? Ganz einfach: Auf dem Weg von der Innenstadt zum Messegelände liegt in der Hildesheimer Straße 179 im Gemeindezentrum am Döhrener Turm (U-Bahn Haltestelle Döhrener Turm) das Freikirchliche Begegnungszentrum des Kirchentages. Sie werden dort schon erwartet.

Herzlich willkommen!
Ihr Michael Borkowski
Leiter der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frühstücks-Treffen für Frauen

während des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Hannover mit einem Vortrag zum Thema

Gottesfurcht ist der Weisheit Anfang - ist Deutschland noch zu retten?

Referentin: Irene Müller, Augsburg

Termin: 28. Mai 2005 von 10.00 - ca. 12.30 Uhr

Ort: Evang.-Freikirchl. Gemeinde Walderseestraße (Baptisten), Walderseestr. 10

Sie erreichen die Gemeinde mit den U-Bahn-Linien 3 und 7 - Haltestelle Lortzingstraße. Die Lortzingstraße stößt auf die Walderseestraße. Es ist ein kurzer Fußweg von ca. 5 Minuten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Mitarbeiterinnen des Frühstücks-Treffens für Frauen in Hannover



Mit Gott im Alltag

Talkrunde über freikirchliche Spiritualität

Modelle gelebten Glaubens. Erfahrungen mit neuen Ausdrucksformen der Spiritualität. Leben mit christlichen Werten in unterschiedlichen Berufen

Teilnehmer:

Andreas Malessa, Theologe und Journalist

Dr. Dietmar Nowotka, Unternehmensberater und Coach

Irene Wegener, Sozialpädagogin und Leiterin eines Flüchtlingswohnheimes

Dr. Peter Lincoln, Studienleiter mit dem Schwerpunkt Focusing,

Uschi Borkowski, Sonderschullehrerin.

Wolfgang Seichter, Ingenieur und Unternehmer

Ein Jugendlicher

Musik: Claus Feldmann Band

Gesprächsleitung: Michael Borkowski, Pastor und Geschäftsführer

Zeit: Freitag, den 27. Mai 2005, 20.00 bis 21.30 Uhr

"Happy birthday, Kirche!"

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Zeit: Pfingstsonntag, 15. Mai 2005

15.00 Uhr

Ort: Marktplatz Neben der Marktkirche, Hannover City

Predigt: Pastor Michael Borkowski

Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Hannover

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hannover (ACKH)

Wenn Dein Kind Dich heute fragt ...

"Papa, wie funktioniert ein Atomkraftwerk?"

Wir hatten einen "Männertag". Nur mein Sohn und ich in einer Messehalle. Neben uns tauchte überraschend das Modell eines russischen Atomkraftwerks auf. Die Frage kam nicht überraschend. Mein Sohn weiß, dass ich auf alle seine Fragen antworte. Doch diesmal versuchte ich mich herauszuwinden. Wie sollte ich meinem gerade 5jährigen Sohn etwas erklären, was ich selber nicht verstand? Aber er ließ nicht locker: "Papa, versuch's doch!" Schließlich fand ich mich neben meinem Sohn auf einer Treppe wieder und demonstrierte ihm anhand der Krümel unseres Pausenbrottes die Kernspaltung ...

Wohl dem, der Kinder hat, die fragen: Er darf daran beteiligt sein, seinen Kindern die Welt zu erklären! Er darf ihr Denken prägen und sie für die Dinge um sie herum sensibilisieren. Er darf in ungeteilter Aufmerksamkeit seinem Kind Zuwendung und Sicherheit geben.

Wir tun gut daran, unseren Kindern wiederzuspiegeln, dass alle Fragen erlaubt sind. Die Fragen zur Umwelt, die zur Sexualität und die nach Gott. Erwachsene, die sich auch vor unangenehmen oder schwierigen Themen nicht herumdrücken, zahlen ungeahnte Summen auf das Beziehungskonto ihres Kindes ein.

Es gibt im Alltag eines Kindes wertvolle "belehrbare Momente". Diese Momente sind wie Fenster, die sich öffnen und kurz darauf wieder schließen. Wer diese unverhofften Momente erkennt und sich die Zeit für eine angemessene Antwort nimmt, hat eine der kostbarsten Chancen genutzt.

Auf jede Frage gibt es eine altersgemäße Antwort. Diese Antwort wird bei einem 15jährigen entsprechend komplexer ausfallen als bei einem 5jährigen. Wir sollten uns alle Mühe geben, kleineren Kindern verständliche Antworten auf ihrer Entwicklungsstufe zu geben. Wir sollten uns genauso wenig scheuen, Älteren wie Jüngeren mit einem aufrichtigen

´Ich weiß es nicht´ zu antworten. Eine Antwort führt direkt zum Schöpfer des Universums: ´Weil Gott sich das so ausgedacht hat´.

In meinen Gemeindeunterrichtskursen mache ich eine interessante Beobachtung. Die wenigsten 12- bis 14jährigen wissen etwas über die "geistliche Biografie" ihrer Eltern. Nicht einmal das Wann, Wo und Wie sich ihre Eltern einmal für Jesus Christus entschieden haben, ist den meisten bekannt. So habe ich es mir zur Gewohnheit gemacht, gemeinsam mit den Teens ein Interview zu entwickeln: Wie alt warst Du, als Du Dich bekehrt hast? War jemand dabei? Wie war Deine Situation? Hat sich danach etwas geändert? Wem hast Du als erstes davon erzählt? ... Die ´Hausaufgabe´ besteht darin, eine Person aus der näheren Verwandtschaft zu interviewen. Die Mehrheit der Teilnehmer kommt mit einer Fülle bisher unbekannter Antworten in unser nächstes Treffen.

Was wäre das für ein Schatz, wenn wir diese Eckpunkte unseres Lebens ganz im Sinne von 5. Mose 6 an die nächste Generation weitergeben würden! Wenn wir offen und ehrlich unseren Kindern von unserem eigenen geistlichen Weg, unseren Schritten und Rückschritten erzählen könnten.

Wenn die Fragen kommen, sollten wir für eine Antwort bereit sein. Wenn sie aber nicht kommen? Wenn unsere Kinder nicht die Fragen stellen, die wir gerne beantworten würden?

Eine Möglichkeit besteht darin, bewusste Gelegenheiten und Zeiten für diese Themen zu schaffen. Ein Vater-Kind-Nachmittag, bei dem der Vater etwas von seiner Geschichte mit Gott weitergibt. Ein Mutter-Tochter-Ausflug, in dem das Lebenszeugnis der Mutter Platz hat. Oder ein Würfel- und Fragespiel am Abend zu allgemeinen und geistlichen Vorlieben: Wohin würdest Du gerne mal in den

Urlaub fahren? Wer ist Deine Lieblingsperson in der Bibel? Was ist Dir an Jesus am wichtigsten?

Ein unverzichtbarer Weg ist es, den Kindern, die nicht fragen, nonverbale Antworten zu geben. Eines ist sicher: Ihre Fragen sind da, ob ausgesprochen oder nicht. Vor allem die Frage, wie glaubwürdig wir Erwachsenen unseren Glauben im Alltag leben. Wie gut, wenn Kinder auch ohne zu fragen, sehen, dass wir Zeit mit der Bibel in der Hand verbringen. Wenn sie erleben, wie wir im Alltag die Routine unterbrechen, um gemeinsam für eine besondere Situation zu beten. Wenn sie dabei sind, wenn manche Gewohnheit in unserem Familienleben auf ein Wort Gottes hin neu ausgerichtet und verändert wird.

Ich bewundere die Weisheit des Wortes Gottes. Es macht uns deutlich, dass es nicht bei der verbalen Vermittlung stehen bleiben darf: Diese Worte ... sollen in deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst. Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben. 5. Mose 6, 6-9 Ich wünschte mein ganzes Leben wäre eine Antwort auf die gestellten oder ungestellten Fragen von jungen Menschen nach Gott.

Ich liebe es, meinen Kindern etwas zu erklären; am besten mit Zettel und Stift; und sie lieben es (noch) zu fragen. Manchmal allerdings besonders gerne, wenn es gerade ins Bett gehen soll ...



Michael Job
Kinder- und Teenagerarbeit
Gemeinde Walderseestrasse

Oasentag

Herzliche Einladung zum Oasentag des Arbeitskreises "WÜSTENSTROM" am Samstag, d. 4. Juni 2005 im Gemeindehaus Walderseestraße 10 von 10:00 bis ca. 16:30 Uhr.

Das Thema lautet:
**'Das Kind in mir versorgen'
'Wie stelle ich mich meinen Bedürfnissen?'**

Wir werden alle von selbst älter, aber nicht automatisch erwachsen. Viele Ereignisse in unserer frühen Kindheit haben uns geprägt und zu Gefühls- und Verhaltensmustern geführt, die uns (und durch uns leider auch anderen) heute Probleme bereiten können. Psychologen sprechen in diesem Zusammenhang vom 'inneren Kind'. Dieses innere Kind ist ein Teil unse-

res Lebens, welchen wir gern vergessen würden, denn wir begegnen in ihm dem verletzten Anteil unserer Person. Nicht einfach als Teil unserer Lebensgeschichte, sondern als bestimmenden Anteil unseres Erlebens. Dieses innere Kind nehmen wir aber dann als verletztes Kind und Störenfried wahr, und die Frage stellt sich, wie es 'versorgt' werden kann.

Durch unser Thema sollen folgende Schwerpunkte angesprochen werden:
erkennen, wie wir von Gott gewollt sind, verstehen, was uns Angst macht und entdecken, was uns gut tut.
Dabei kommen wir nicht umhin, uns unseren Bedürfnissen zu stellen. Wir freuen uns, daß uns Pastor Martin Wurster, Alzeyer, als Referent

dabei helfen will. Er ist geschäftsführender Koordinator von Living Waters Deutschland.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, wir freuen uns über jeden, der sich mit uns auf diese Thematik einlassen will.

In der gemeinsamen Mittagspause bieten wir einen Imbiß und Getränke an, weil eine ganztägige Teilnahme erwünscht und sinnvoll ist.

Um jedem Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen, erheben wir keine Seminargebühr, erbitten aber vor Ort eine Spende zur Kostendeckung (ca. _ 15.- bis 20.- pro Person) als Kollekte.

Ihr/ Euer Arbeitskreis " wüstenstrom " – Hannover
Rückfragen/Infos: Lydia & Peter Mattheis. Tel.: 05132-866805
e-mail: oasentag@gmx.de

Ausstellung

Am Sonntag, 22.5. um 19 Uhr wird die Ausstellung "Das Kreuz – wo Himmel und Erde sich berühren" in unserem Gemeindeforum feierlich eröffnet.

Vernissage – Sektempfang – Vortrag mit persönlichen Erlebnissen beim Fotografieren von hunderten von Kreuz-Bildern in vielen Ländern der Erde. Die Ausstellung wird dann während des Kirchentages und in der Woche danach zugänglich sein.



10 Gebote

Alle 601 Abgeordneten im Deutschen Bundestag finden in diesen Tagen in ihrem Postfach ein christliches Taschenbuch vor: "Die Zehn Gebote – Aufbruch zur Freiheit" des Baptistenpastors Stefan Jung (Gundelfingen). Die Initiative für diese Verbreitungsaktion ging jedoch nicht von Jung aus, sondern von dem zur Baptistengemeinde Pforzheim gehörenden Grafiker Joachim Mall. Wie Mall der Zeitschrift "Die Gemeinde" auf Anfrage sagte, hatte er im vergangenen Jahr die Gelegenheit, eine Predigt von Jung über das Gebot "Du sollst Vater und Mutter ehren" zu hören, als Jung als Gastprediger in Pforzheim sprach. Die Predigt habe ihn tief berührt. Deshalb habe er sich Jungs Buch über die Zehn Gebote gekauft. Schon beim Durchblättern habe sich bei ihm dabei der Eindruck verdichtet, dass dieses Buch alle Bundestagsabgeordneten erhalten sollten. Es sei wichtig, dass auch Politiker sich immer wieder mit den biblischen Werten befassen, die das christliche Abendland geprägt hätten. Er habe sich deshalb einige Mitstreiter gesucht, die das Vorhaben finanziell förderten. Insgesamt zwölf Familien ständen hinter der Aktion. Jung freut sich über das unerwartete Interesse an seinem Buch. Wie er sagte, habe er das Buch geschrieben, weil er davon überzeugt ist, dass die Christen in der gegenwärtigen Wertedebatte "einen ganz wichtigen Beitrag leisten können".

Christus Gemeinde Wennigsen: "Offene Türen"

Mein erster Eindruck (der sich nach dem zweiten auch nicht verändert hat), als ich am

1. März 2005 die Pastorenstelle in der Christus Gemeinde Wennigsen antrat: "Offene Türen."

Offene Türen erlebten mein Mann Torsten und ich bereits vor unserem Umzug (bei dem auch einige Gemeindemitglieder angepackt haben) als Geschwister uns geholfen hatten, unsere Wohnung zu renovieren und zu streichen. Auch das Vertrauen, das uns entgegen gebracht wird, zeigt offene Türen in Form von offenen Herzen.

Offene Türen erlebe ich in der Gemeinde; wo Geschwister sich liebevoll umeinander kümmern, sich besuchen und stärken; wo Freunde der Gemeinde in die Gemeinschaft mit hinein genommen werden; wo praktische Hilfe geschieht: wie Fahrdienste und anderes. Viermal schon gab es ein "Mittagessen für Jedermann". Dazu sind alle im Ort herzlich eingeladen. Angeboten wird: ein kostenloses warmes Mittagessen (mit Nachtschüssel, Kaffee und Kuchen), sowie Gemeinschaft. Dieses Angebot wird gut angenommen; die Menschen kommen gerne, und im Ort redet man

positiv über dieses soziale Engagement der Gemeinde.

Offene Türen erlebe ich im Gottesdienst, wo jeder erzählen kann, was er mit Gott erlebt hat und wo füreinander gebetet wird; wo Gottesdienste originell und liebevoll gestaltet werden und vieles ausprobiert werden kann; wo Musik verschiedenster Jahrhunderte und Stilrichtungen nebeneinander stehengelassen wird und sich gegenseitig ergänzt – zum Lob Gottes.

Offene Türen bei den Kirchen am Ort haben wir erlebt, als bei meiner Einführung sowohl Vertreter der Evangelischen als auch der Katholischen Kirche uns freundlich begrüßten. Diese guten Kontakte werden übers Jahr gut gepflegt: in persönlichen Begegnungen, wie auch in der gemeinsamen Gestaltung von ökumenischen Advents- und Passionsandachten, sowie der Allianz-Gebetswoche und Weltgebetstag.

Offene Türen erleben wir als Gemeinde in der Gesamtgemeinde Hannover, in der wir immer herzlich willkommen sind und stärkende Gemeinschaft mit den Geschwistern erfahren.

Offene Türen erhoffen wir bei allen,

die sich an der Kampagne "40 Tage - Leben mit Vision" beteiligen, mit der wir am 03. April 2005 gestartet sind. Wir hoffen, beten und erwarten, dass Gott im Leben vieler Menschen wieder neu oder zum ersten Mal wichtig wird und Leben verändert.

Offene Türen erwarten wir von Gott, wenn wir in naher Zukunft mit den Mitarbeitern der Gemeinde neu über unsere Schwerpunkte nachdenken und herausfinden wollen, was dran ist, was Gott mit uns vorhat und wo noch weitere offene Türen sind.

Offene Türen (keinen "offenen Himmel") erhoffen wir, wenn wir im Juli wieder einen gemeinsamen Taufgottesdienst mit den Barsinghäusern in "unserem" Wasserpark feiern wollen. Wir hoffen, dass Gott Menschen anspricht, für welche dieser Schritt dann dran ist.

Nachdem uns viele – auch einige von euch – während der letzten 3 Jahre ausgeholfen und mit ihren Predigten unser Gemeindeleben bereichert haben, ist die pastorenlose Zeit nun vorbei.

Ganz herzlich bedanken wir uns für alle Unterstützung von eurer Seite!

Pastorin Maren Alischöwski, Wennigsen

Der Kirchentag findet auch im Kirchröder Turm statt

Der Kirchentag steht inzwischen vor der Tür. Die Vorbereitungen vor Ort laufen auf Hochtouren. Auch wir im Turm wollten den erwarteten Massenstrom nicht ganz an uns vorbeiziehen lassen und haben uns etwas Besonderes ausgedacht, das zu uns und zum Kirchentag gut passt.

Wir werden im Programmheft als "Zentrum für keltische Spiritualität" zu finden sein. Wir (Peter und ich) waren letztes Jahr auf der kleinen schottischen Insel Iona und sind den Spuren der keltischen Christen nachgegangen. Wir entdeckten dort vieles, was uns sehr ansprach. Später nahmen wir Kontakt mit Einzelnen aus der Iona Community in Deutschland auf. Und so wuchs langsam die Idee, das, was uns wichtig ge-

worden ist, an Andere weiterzugeben. Dafür bot sich der Kirchentag als eine wunderbare Gelegenheit an. Über Seminare und Workshops und sogar ein Reiseangebot nach Schottland im September dieses Jahres besteht die Möglichkeit, mehr über die keltische Spiritualität, besonders über die Iona Community, zu erfahren.

Während der drei Tage des Kirchentags stellen jeden Vormittag von 11.00 bis 13.00 Uhr Mitglieder und Friends der Iona Community sich vor. Nachmittags von 15.00 bis 17.00 Uhr gibt es Vorträge und Austausch über die Geschichte und Theologie der keltischen Spiritualität. Jeden Tag zwischen 18 und 19 Uhr findet ein Iona-Gottesdienst im Freien auf unserer wunderschönen

grünen Wiese statt. Und ein richtiges Highlight wird an dem Freitagabend um 21 Uhr das Konzert von Rodney Corder und Jean Pierre Rudolf sein, zwei Musiker, die es verstehen, die keltische Spiritualität in einen modernen musikalischen Kontext zu übertragen. Und wie das so ist im Kirchröder Turm, wird von morgens bis spät in die Nacht für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt.

Wer Lust hat, als Gast vorbeizuschauen, ist herzlich willkommen. Und wer zufällig ein paar Stunden frei hat, um uns ehrenamtlich (Essen und Getränke umsonst!) bei unserem anspruchsvollen Programm zu unterstützen, ist ganz besonders willkommen. Wer sich hierzu berufen fühlt, melde sich bitte im Sekretariat, damit wir etwas planen können. Vielen Dank! *Margaret Lincoln*

Aufwind

Besucher erlebten heilende Diakonie im Gottesdienst im Turm Das Evangelisch-Freikirchliche Sozialwerk startete mit Gottesdiensten im Kirchröder Turm

Loben und Danken. Textauslegung. Stille. Segensgebet für innere und äußere Nöte. Fürbitte. Symbolhandlungen. In den Elementen ein bewusst schlicht gehaltener Gottesdienst. "Aber es war für mich ein ganz besonderer Gottesdienst", meinte eine Besucherin nach Abschluss des Gottesdienstes. Und weiter: "Ich habe für mein Leben kräftigen Aufwind gespürt. Gott hat an mir gehandelt."

Das Evangelisch-Freikirchliche Sozialwerk Hannover hatte für den 10. April 2005 um 18.00 Uhr zu einem Gottesdienst in den Kirchröder-Turm eingeladen. Es sollte der Beginn eines neuen Gottesdiensttyps in den Räumen des hannoverschen Diakoniewerkes sein. Über 100 Besucherinnen und Besucher waren der Einladung gefolgt. Viola Steinberg, die den Gottesdienst leitete, wies zu Beginn darauf hin, dass dieser Gottesdienst ein Angebot sein sollte, Kraft zu bekommen. "Wir ha-

ben die Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen eingeladen, die Mitglieder und Freunde des Sozialwerkes. Aber vor allem war der Gottesdienst für Menschen vorbereitet, die für Leib, Seele und Geist die Kraft Jesu suchten", so Viola Steinberg, Mitglied des Vorstandes des Sozialwerkes. Ein Gottesdienst, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialwerkes deutlich machten, dass Diakonie als Dienst Jesu für Menschen nicht nur in der organisierten Form in den Institutionen der Sozialarbeit geschieht, sondern eben auch im direkten heilenden Handeln des Geistes Jesu an Menschen in einem Gottesdienst. In einer seelsorgerlich gehaltenen Predigt über Markus 2, 1-12 wies Pastor Michael Borkowski, Geschäftsführer des Sozialwerkes, darauf hin, dass der Blickkontakt mit Jesus und sein persönliches Wort Menschen "nach oben bringt" und heilt. Dafür sei nötig, dass Freunde uns unmittelbar zu Jesus bringen können. Er fragte an, ob in der Diakonie und in den Gemeinden nicht mitunter leere Formen und Formeln diesen persönlichen Dienst aneinander eher behindern würden. Nur der komme

dicht bei Jesus an, der auch mutig ist, neue und ungewohnte Wege zu gehen. Borkowski fragte: "Welche nächsten Schritte sind in meiner Biographie dran? Welche alten Wege sollte ich verlassen, um neue wagen zu können?" Zum Schluss seiner Verkündigung rief Borkowski auf, sich, wie damals der Gelähmte, ganz in die Gegenwart Jesu fallen zu lassen. "Mein Sohn! Meine Tochter! Das ist der entscheidende Satz aus dem Mund Jesu, der uns nach oben bringt!"

Anschließend leitete Ralph Zintarra behutsam zur Fürbitte für Anliegen aus dem persönlichen Leben, des Sozialwerkes, der Gemeinden und der Gesellschaft über. Geprägt wurde der Gottesdienst von den sehr intensiven und ausdrucksstarken musikalischen Beiträgen von Katja Zimmermann und Daniel Schunn. Nach Ende trafen sich viele Besucherinnen und Besucher bei Wasser, Wein und Käse im Bistro zu persönlichem Austausch und Begegnung im Bistro.

Aufwind – Gottesdienst im Turm.
Der nächste Gottesdienst findet am Sonntag, dem 12. Juni 2005 um 18.00 Uhr statt.

TERMINE

6. 5., 19.30 Uhr Walderseestraße
Israel-Gebetsabend
14. 5. Walderseestraße
Abstimmungstreffen Fortsetzung BFF
15. 5. 15.00 Uhr
Marktplatz neben der Marktkirche
Ökumenischer Gottesdienst
21.5. – 22.5. Walderseestraße
30-jähriges Jubiläum "Dienste in Israel"
10.00 Uhr
Rückblick auf 30 Jahre
15.00 Uhr
Gespräch mit "Brückenbauern"
19.30 Uhr
Konzert des Shalom-Chores, Berlin
22. 5. 10.00 Uhr Walderseestraße
Festgottesdienst mit E. Schäfer
19.00 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Eröffnung der Ausstellung "Das Kreuz"
25. 5. – 29. 5.
Evangelischer Kirchentag
Täglich 11.00 – 13.00 Uhr
Kirchröder Turm
Info über keltische Spiritualität
18.00 - 19.00 Uhr
Iona-Gottesdienst

18.30 Uhr Zentrum Jugend
Kirchentagsabendgebete
Ab 26. – 28. 5. tägl. 12.00 – 22.00 Uhr
Bistro im Gemeindezentrum am
Döhrener Turm
Begegnungen und Informationen
über die EFG Region Hannover
15.00 – 18.00 Uhr
Hauptbühne im Funpaktbereich Zen-
trum Jugend
Talkrunde zum Thema "Glaubste
das..."
15.00 – 17.00 Uhr Walderseestraße
Kinderzirkus "Senfkorn"
26. 5. - 27. 5. tägl. 18.00 – 18.30 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Meditationen zur Ausstellung "Das
Kreuz"
20.00 – 21.30 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Talkrunde: Wenn du deine Eltern
fragst
27. 5. 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Seminar zum Thema Erlebnispädagogik
20.00 – 21.30 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Talkrunde "Gott im Alltag"

21.00 Uhr Kirchröder Turm
Konzert mit Rodnea Cordner und Jean
Pierre Rudolf
28. 5. 10.00 Uhr Walderseestraße
Frauenfrühstück
15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Offenes Klettern an der Kletterwand
20.00 – 22.00 Uhr englischsprachiger
Gottesdienst mit Abendmahl
22.30 Hipp Hopp in Concert
Walderseestraße
Lange Kirchentagsnacht
Vorankündigung
4. 6. Gemeindehaus Walderseestraße
Oasentag Wüstenstrom
10. – 12. 6.
Finnhütten Deister
Kinderfreizeit
12. 6. 18.00 Uhr Kirchröder Turm
Aufwind-Gottesdienst
22. – 31. 7. Neustrelitz
Talente ausprobieren
23. 6. 19.00 Uhr
Infoabend zum Living waters-Kurs
Ab 10.9. 2005
Bildungsstätte Kirchröder Turm
Abendbibelschule

Den Bund lieben!?

Ein überraschender Anruf von Hans Conners, 30 Jahre nach meiner Verabschiedung als Pastor der Gemeinde Kassel-Oberzwehren, mit der Bitte: Könntest Du einen Artikel für den Gemeindebrief schreiben zum Thema: "Den (Gemeinde-)bund lieben?"

Die erste Reaktion: Schön, daß die Gemeinde sich noch erinnert. Die zweite Reaktion: Den Bund lieben - kann man das eigentlich? Sollte man überhaupt den Bund lieben? Spontan fiel mir die spröde Reaktion des früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann ein. Auf die Frage: "Lieben Sie den Staat?" antwortete er schlicht: "Ich liebe meine Frau." Nun, der jetzige Bundespräsident Köhler sprach in seiner Antrittsrede von der Liebe zum Land. Mir gefällt die Überschrift eines Kommentars zum Korintherbrief besser: Geliebte, ärgerliche Gemeinde. Treffend ist darin beschrieben, wie der Apostel Paulus die Gemeinde geliebt hat, über die er sich oft ärgern mußte. Ich denke, so ist es ehrlicher ausgedrückt mit der Liebe zur Gemeinde und zum Bund.

Paulus schreibt in Epheser 5,25-26: Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen. Für das Verhältnis zum Bund gilt das gleiche wie für die Gemeinde: Ich liebe die Gemeinde, weil sie die Gemeinde Jesu Christi ist.

Ich kann Gemeinde und Bund nicht trennen. Der Bund ist ein Bund von Gemeinden. Die Zugehörigkeit zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und die lebendige Anteilnahme am Bundesgeschehen ist für unsere Gemeinde(n) unverzichtbar. Kein Christ kann auf Dauer ohne Gemeinde leben, und keine Gemeinde kann auf Dauer ohne eine übergreifende Bundesgemeinschaft leben.

Wohlgermerkt: Bundesgemeinschaft. Der Bund ist kein Papiertiger, der aus einer Reihe von unübersichtlichen Gremien besteht, sondern eine lebendige Gemeinschaft von Ortsgemeinden, die darum wissen, daß sie aufeinander angewiesen sind. Durch die lebendige Anteilnahme aneinander können wir als Gemeinden voneinander profitieren. Ich denke da z.B. an das Leitbild des Bundes, das richtungweisend ist auch für die einzelne Gemeinde. Wer am Geschehen im Bund und in der Vereinigung teilnimmt, spürt den positiven Einfluß auf die eigene freikirchliche Identität. Wir stellen dann fest: Wir gehören zu diesem Gemeindebund, nicht, weil wir uns von anderen abgrenzen, sondern weil wir in ihm eine Glaubensgemeinschaft erleben, die uns als Christen und Gemeinden bereichert und auf Kurs hält. Wir werden daran erinnert, daß wir nicht allein unterwegs sind. "Gut, daß wir einander haben" (Feiern & Loben 138) sollte nicht nur ein Gemeinde, sondern auch ein Vereinigungs- und Bundeslied sein.

Natürlich hat der Bund auch ganz praktische Bedeutung. Der Bund erfüllt Aufgaben, die eine einzelne Gemeinde überfordern, z.B. die Ausbildung von Pastoren und die Weltmission.

Eine gute Möglichkeit, den Bund kennenzulernen, bietet die Bundesratstagung Anfang Mai in Kassel. Die Tagung steht unter dem Thema: missionarisch leben - "...denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch." (Lukas 17,21)

Unsere Generalsekretärin Regina Claas schreibt in der Einladung: "Auch wenn wir uns in diesem Jahr noch einmal ausführlich mit Verfassungsfragen und Geschäftsordnungen, Paragraphen und Formulierungen beschäftigen müssen, so schlägt unser Herz vor allem bei der Frage: Wie können wir ein ansteckendes Christsein leben und andere Menschen für den Glauben an Jesus Christus gewinnen?"

In den Konferenzveranstaltungen feiern wir gemeinsam Gottesdienst, beten miteinander und beschäftigen uns in Bibelarbeiten mit Gottes Wort. Dabei wird in diesem Jahr das Jubiläum: 125 Jahre Theologisches Seminar, einen besonderen Raum einnehmen."

Ich freue mich, wenn ich auf der Bundesratstagung viele "Zwehereiner" treffe, die ihre Liebe zu Jesus auch durch die Teilnahme am Bundesgeschehen ausdrücken.

Pastor i.R. Jürgen Sandersfeld

Gemeinde-Neugründung auf dem Kronsberg

In unmittelbarer Nähe des Messegeländes entstand vor der EXPO 2000 der eigene "Teil - Stadtteil" Kronsberg auf der grünen Wiese. Dort, wo während der Weltausstellung die Mitarbeiter der Länder-Pavillons gewohnt haben, leben heute 7.400 Hannoveraner aus 92 (!) Nationen.

Im städtischen Kultur- und Stadtteil-Zentrum KroKuS trifft sich seit der

EXPO ein wachsender Kreis unseres Gemeindebundes. Sonntags um 11 Uhr findet der regelmäßige Gottesdienst mit parallelem Kindergottesdienst statt. Regelmäßig treffen sich etwa 30 Erwachsene und ca. 10 Kinder. In drei Hauskreisen treffen sich die Christen an jeweils einem Tag in der Woche zum persönlichen Gespräch.

Zweimal im Jahr wird ein Glaubensgrundkurs ("Alpha-Kurs") durchge-

führt, z.B. momentan jeden Dienstag im Kirchenzentrum auf dem "Thie". Zur evangelischen Landeskirche besteht ohnehin ein enger Kontakt mit verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten im Jahresverlauf. Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, wenn die Gemeinde zur Jahresmitte ihre regelmäßigen Veranstaltungen ins Kirchenzentrum Kronsberg verlegt und dort ein neues Zuhause findet.

Volker Radzuweit

Jubiläum "30 Jahre Dienste in Israel / Hagoshrim"



21.+22. Mai 2005 in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover, Waldersee-straße 10

Unter dem Motto "Ich will segnen, die dich segnen!" wollen wir im Rahmen unseres 30-jährigen Jubiläums dankbar zurückschauen, aber auch den Blick nach vorn richten, denn: Brücken bauen heißt Zukunft bauen! Dies tun wir gemeinsam mit allen, die den Weg von DIENSTE IN ISRAEL in den zurückliegenden 30 Jahren sowohl in Deutschland als auch in Israel begleitet haben.



Kantor Isaac Scheffer

Am Samstagvormittag ab 10:00 Uhr wollen wir unter Mitwirkung ehemaliger Mitarbeiter, Wegbegleiter aus Israel und Volontäre auf die vergangenen Jahre zurückblicken. Ab 15:00 Uhr lässt uns Esther Golan an ihrem ereignisreichen Leben teilhaben. Sie hat Deutschland 1938 mit einem Kindertransport

verlassen, ist 1945 nach Israel eingewandert und hat dort eine Versöhnungsarbeit zwischen Israelis und Palästinensern begonnen. Daneben berichten wir auch über den aktuellen Stand der Arbeit. Ab 19:30 Uhr erwartet uns ein besonderes Highlight. Der Schalom-Chor gibt unter Mitwirkung des

Das Konzert findet statt im Rahmen des Jubiläums

30 Jahre DIENSTE IN ISRAEL

in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover
Walderseestraße 10

Veranstalter:
DIENSTE IN ISRAEL
Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover
Tel. 0511 / 9 54 98 - 60 Fax 9 54 98 - 66
www.dienste-in-israel.de



Träger:
Evangelisch-Freikirchliche
Sozialwerk Hannover e.V.

Kantors der Jüdischen Gemeinde von Berlin ein Festkonzert. Eintritt 10 EUR / ermäßigt 7 EUR.

Der Festgottesdienst am Sonntagvormittag wird von Ralph Zintarra, dem aktuellen Leiter von DIENSTE IN ISRAEL und ehemaligen Mitglied unserer Gemeinde, geleitet. Die Predigt wird Pastor Eckhard Schaefer halten.

Neben ehemaligen Volontären und Leitern erwarten wir zahlreiche jüdische Gäste aus Israel, u.a. Avital Ben-Chorin.

Im Auftrag unseres Bundes wurde DIENSTE IN ISRAEL und als Arbeitszweig des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerks Hannover wurden seither ca. 900 Freiwillige für 3 bis 15 Monate in soziale Einrichtungen nach Israel entsandt. Die Freiwilligen bauen dort für ein Taschengeld Brücken der Versöhnung zwischen Christen und Juden sowie Deutschen und Israelis. In Israel heißt die Arbeit daher auch Hagoschrim (Die Brückenbauer). Derzeit werden von Ingrid Erb und Arlett Maurer, den Mitarbeiterinnen in Jerusalem, 45 Volontäre in Israel begleitet.

Michael Job und Ralph Zintarra

Das Programm

**Samstag,
21. Mai 2005**

10.00 UHR TODA LA EL

30 Jahre DIENSTE IN ISRAEL

Ein dankbarer Rückblick mit Friedegart & Egon Maschke und anderen Wegbegleitern

Grußworte

15.00 UHR HAGOSHRIM

Brückenbauer in Israel

Ralph Zintarra im Gespräch mit Ingrid Erb, Ester Golan und weiteren Brückenbauern

19.30 UHR SCHIR HALEL

Shalom-Chor Berlin

Konzert unter der Leitung von Regina Yantian
Solist: Isaac Sheffer, Kantor der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Eintritt: 10 € / ermäßigt 7 €

**Sonntag,
22. Mai 2005**

00 UHR CHAG SAMEACH

Festgottesdienst
Predigt: Pastor Eckhard Schaefer

Veranstaltungsort:

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hannover
Walderseestraße 10
30177 Hannover

Im Angesicht der Last unserer Vergangenheit und im Licht der Verheißungen Gottes tun wir gut daran, uns unserer Herkunft und Wurzel bewusst zu werden, damit wir unsere Gegenwart und Zukunft segnet gestalten können.

Egon Maschke



Friedegart & Egon Maschke legten 1975 den Grundstein für die segensreiche Arbeit von DIENSTE IN ISRAEL



Ester Golan, geb. 1923, hat 1938 mit einem Kindertransport Deutschland verlassen und lebt seit 1945 in Israel



Ingrid Erb, unsere Mitarbeiterin in Jerusalem



Ralph Zintarra
Leiter
DIENSTE IN
ISRAEL

Träger:
Evangelisch-Freikirchliches
Sozialwerk Hannover e.V.

GJW-Termine

25.-29. Mai ist Kirchentag in Hannover - Jetzt als Mitwirkende/r anmelden!!!

Das GJW sucht jede Menge Mitwirkende für den Kirchentag in Hannover. Im Zentrum Jugend tobt der Bär, und das GJW ist mitten drin. Auf der Bühne oder im Funpark hast du die super Möglichkeit, auf dem Kirchentag direkt mitzuwirken.

Hast du Lust, 5 Tage lang vom 25. bis 29. Mai, im Zentrum Jugend beim GJW mit dabei zu sein? Dann melde dich unter folgender EMail an:

rlueders@gjw-bb.de.

Bitte gib in deiner Email folgendes unbedingt an: Name + Alter + Adresse + Telefonnummer + Email + Interessengebiet (Funpark/ Bühne) + Übernachtung (ja/ nein) + Großraumbahncarte (ja/nein).

Für Mitwirkende kostet der Kirchentag nur 20,00EUR. Wenn du eine Unterkunft in der Schule incl. Frühstück möchtest, kommen 12,00EUR dazu. Benötigst du eine Fahrkarte für den Großraum Hannover, dann fallen zusätzliche 4,00EUR an. Bitte gib bei der Anmeldung an, welche Leistung du möchtest. Nach der Anmeldung bekommst du dann eine Bestätigung und die weiteren Infos.

Infos zum Begegnungszentrum alles in Han-Süd:

22. Mai 19.00h Eröffnung der Ausstellung des Kreuzverlages: "Das Kreuz - Wo Himmel und Erde sich berühren" von Uwe Wolff & Jürgen Hohmuth

26. Mai:

Ab 12-22.00h Möglichkeit im Bistro zur Begegnung und Information über die EFGs in der Region Hannover

15-17.00h Aufführung für Kinder vom Kinderzirkus Senfkorn (EFG Walderseeestr.)

18.00-18.30h Meditaion zur Ausstellung "Das Kreuz - Wo Himmel und Erde sich berühren"

20.00-21.30h Talkrunde: Wenn du deine Eltern fragst. (Es geht um kreative Ansätze in der Jugendarbeit und um die Grundwerte des Evangeliums, die Jugendlichen heute zu vermitteln sind) Moderation: Torsten Milkowski, Peter Fehlhaber (Journalist bei Sat 1 und Jugendleiter EFG Celle), Band: ReMember (Teenieband Han-Süd), Gäste: Heinz Janzen (Jugendreferent Willow Creek Deutschland), Christian Voß (Funsportmissionar in Sachsen-Anhalt), Mickey Wiese (Jugendpastor der Jugendkirche Subway in Frankfurt), Kay Moritz (Leiter des Jugendseminars des BEFG im GJW Elstal)

27. Mai:

Ab 12-22.00h Möglichkeit im Bistro zur Begegnung und Information über die EFGs in der Region Hannover

15-17h Seminar zum Thema Erlebnispädagogik als Chance der Verkündigung (Bettina Karch vom Jugendverband Ev. Freikirchen Hannover)

18.00-18.30h Meditaion zur Ausstellung "Das Kreuz - Wo Himmel und Erde sich berühren"

20.00-21.30h Talkrunde: Gott im Alltag - freikirchliche Spiritualität (Michael Borkowski macht diesen Workshop, bei ihm bitte die nötigen Infos abfordern)

28. Mai:

Ab 12-24.00h Möglichkeit im Bistro zur Begegnung und Information über die EFGs in der Region Hannover

15-17.00h offenes Klettern an der Kletterwand EFG Han-Süd

18.00-18.30h Meditaion zur Ausstellung "Das Kreuz - Wo Himmel und Erde sich berühren"

Lange Kirchentagsnacht am 28.5. Samstag

20.00h-22.00h engl.sprachiger Gottesdienst mit Abendmahl (Gestaltet von der ICC / Brayn Russel) die Predigt hält Regina Claas - mehr Infos hat wahrscheinlich auch Michael Borkowski, wie der Stand der Dinge ist

22.30h Hipp Hopp in Concert (Konzert von C.O.G., Wolfsburg)

Medienprojekt mit Lokalsender H1:

Jugendliche aus dem GJW NOS machen in Zusammenarbeit mit dem Lokalsender H1 Nachrichten vom Kirchentag. 20 Teens aus Hannover nehmen an diesem Projekt teil und lernen den Umgang mit Kamera und Nachricht. Während des ganzen Kirchentags werden die 20 Jugendlichen aus dem Zentrum Jugend und dem Kirchentag live Nachrichten erstellen, schneiden, die in Hannover im Fernsehen gesendet werden.

Die GJWs NOS, Berlin - Brandenburg, Nordwestdeutschland organisieren darüber hinaus Angebote im Zentrum Jugend. Hier werden noch Mitwirkende gesucht. Das GJW engagiert sich im FunParkbereich des Zentrum Jugend und wird mit Jugendlichen am Donnerstag 26.5. von 15.00-18.00h auf der Hauptbühne dort eine Talkrunde mit Jugendlichen zum Thema: Glaubst du das... veranstalten. Das GJW NOS wird jeweils im Zentrum Jugend die Kirchentagsabendgebete mit baptistischen Jugendgruppen immer um 18.30h anbieten.

Torsten Milkowski

Neuer Living Water Kurs

Im Oktober 2005 beginnt der nächste Seelsorgekurs von Living Waters in Hannover, der voraussichtlich 22 Abende dauert. Veranstalter ist der AK Wüstenstrom der EFG Waldsee-strasse.

Dazu findet am 23. Juni 2005 um 19:00 Uhr für alle Interessenten ein ausführlicher Informationsabend im Forum der ViWa, Waldstrasse 47 (Dachgeschoß) statt, der Voraussetzung für die Anmeldung ist. An diesem Abend werden die Bewerbungsunterlagen ausgegeben. Wir bitten alle Interessenten, sich diesen Termin vorzumerken, bzw. diese Information an Interessierte weiterzugeben.

Für Rückfragen sind wir (Lydia & Peter Mattheis) ab 18.05.2005 unter Tel. 05132- 866 805 oder E-mail: livingwaters@gmx.de zu erreichen.

Über Jesus reden

Junge Christen sollten ihre "Kontakte außerhalb der Gemeinden intensivieren".

Dazu hat der Bildungsreferent des Gemeindejugendwerks Hessen-Siegerland, Matthias Dichristin (Marburg), jetzt in Bayern aufgerufen. Den 130 Teilnehmern der alle zwei Jahre stattfindenden Mitarbeiterkonferenz (MAK) des Gemeindejugendwerks Bayern in Heiligenstadt sagte er: "Mission ist heute mehr und mehr eine Sache persönlicher Beziehungen." Das Treffen stand unter dem Motto "Muta[k]tion - Missionarisch leben". Das "missionarische Leben", so Dichristin, stehe auf drei Beinen: "Belong" - bewusste Zugehörigkeit zum Leib Christi innerhalb einer Gemeinschaft gläubiger Christen, "Believe" - der eigene feste Glaube an Jesus Christus, und "Behave" - das daraus resultierende Verhalten. Das bedeute, "dass es für einen gläubigen Menschen das Natürlichste sei, über seine Beziehung zu Jesus Christus mit anderen zu reden."

Gast sein!



SEMINARE / TAGUNGEN / WORKSHOPS

...einfach glücklich sein!

Glück bedeutet für jeden etwas anders, aber eins trifft auf alle Menschen zu: Wir wollen einfach glücklich sein! Aber wie und wo können wir Lebensglück finden? Welche Rolle spielen dabei unsere Vergangenheit, unsere Werte, unsere Arbeit, unsere Beziehungen, unsere Ziele und unsere Beziehung zu Gott? Können wir selbst etwas für unser Glück tun oder ist das Lebensglück wie ein Schmetterling, der sich erst dann zu uns setzt, wenn wir endlich aufhören, ihm ständig mit einem Netz in der Hand aufzulauern?

Dieses Seminar nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise zum Glück, bei der Sie wertvolle Erkenntnisse über sich selbst, das Glück und ein zufriedenes Leben erhalten werden.

Der Referent: Stephan Volke, Journalist, Buchautor, Inhaber eines Medienbüros, Seminartrainer zu verschiedenen Themen, verheiratet, 4 Kinder, ... und glücklich (meistens jedenfalls)

Seminar Nr. 05-0068
Termin: 03.06.2005 - 05.06.2005
Kosten: EUR 86,00 Ü/W/DZ und EUR 50 Seminar-gebühren

Trainingsprogramm für Pastoren

Den langen Atem einüben

- Bei den vielen Anforderungen des Pastorenalltags innere Ruhe bewahren
 - Eine Stimme haben, der man gerne zuhört
 - Den Zugang zu neuen Ressourcen finden, um dauerhaft anderen helfen zu können
- In diesem Programm bieten wir eine theologisch, physiologisch und therapeutisch orientierte Methodenspalette an, um Ihre eigenen Stärken und Kompetenzen zu entwickeln:
- Die eigene Stimme entdecken - Resonanz, Tragfähigkeit (persönlicher Stimmcheck und Beratung)
 - Präsenz erleben - Arbeit an konkreten Situationen aus dem Pastorenberuf (Focusingübungen)
 - Den „Tempel“ bauen - Erschließung der eigenen körperlichen Ressourcen
 - Den inwendigen Menschen stärken - Übungen für die pers. Spiritualität

Wir helfen Ihnen, ein eigenes Handwerkszeug zusammenzustellen, das Sie beruflich und persönlich anwenden können. Durch entsprechende Arbeitsunterlagen und Aufgaben für die Zeit zwischen den Seminarblöcken kommt ein nachhaltiger Lernprozess zustande.

Teilnahme an allen 3 Einheiten erforderlich.

Seminar Nr. 05-0074
Termin: 20.06.2005 - 22.06.2005
Seminar Nr. 05-0043
Termin: 29.08.2005 - 31.08.2005
Seminar Nr. 05-0062
Termin: 07.11.2005 - 09.11.2005

Kosten: EUR 91 Ü/W/DZ und EUR 130 Seminar-gebühren je Seminar

KursleiterInnen: Irene Doering-Froeb, staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, Klientenzentrierte Beraterin, Dr. Peter Lincoln, Pastor, Focusing Trainer (DAF)

Come on

Englisch-Auffrisch-Programm für Christen

This course gives you the chance to brush up your English, find out more about Christian life in the U.K, discover some of the characteristics of British humour and talk about your faith in a relaxed atmosphere. Together we will read and discuss a variety of texts, including different translations of the Bible, explain points of grammar and increase vocabulary. Most of the texts are taken from „Come On, Das Englisch-Auffrisch-Programm für Christen“ im Oncken Verlag, which you can buy before coming to the course or when you get here.

Not a course for absolute beginners, but if you understand these last sentences, your English is probably good enough to take part!

Seminar Nr. 05-0189
Termin: 03.06.2005 - 05.06.2005
Kosten: EUR 86,00 Ü/W/DZ und EUR 50 Seminar-gebühren
ReferentInnen: Margaret und Dr. Peter Lincoln

Durch Trommeln in den Rhythmus kommen

Während dieses Seminars werden Sie mit Trommeln und verschiedenen anderen Rhythmusinstrumenten in einen Takt kommen, verschiedene Trommelschläge und -rhythmen erleben (afrikanische, südamerikanische u.a.), mit vielfältigen „Stimmen“ einen Gleichklang erleben und den inneren Rhythmus wahrnehmen.

Seminar Nr. 05-0070
Termin: 10.06.2005 - 12.06.2005
Kosten: EUR 86,00 Ü/W/DZ und EUR 50 Seminar-gebühren
Referentin: Petra Luce Psychotherapeutin (HPG) Konzentrierte Bewegungstherapie (KTB)

Informationen & Anmeldung unter Tel. 0511/95497-10 oder sekretariat@kirchroder-turm.org

TERMINE

diesmal auf S. 6

ARBEITEN

Für unsere christliche, allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine **gläubige Arzthelferin**. Bewerbungen bitte an:
Praxis Dr. Helmer/ Dr. Schramm
Schierholzstr. 132
30655 Hannover
Tel: 0511/58 40 61/2



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.
Gesamtgemeindegleiter:
P. Michael Borkowski, Tel: 83 79 322
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
K. Dieter Haydt, Silberkamp 9a, 30916 Isernhagen, Tel: 0511 73791-2, Fax -3 eMail in
Sachen G-AKT: g-akt@baptisten-hannover.de
Layout: Anja Weiss, eMail:anja.weiss@afkom.de.,
Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover
Redaktionsmitarbeiter:
Lehrte: Anita Zabel, Tel: 05132 865068, e-mail:
jz@ilten.net, **Barsinghausen:** Wolfgang Grüne,
Tel: 05105 8930, e-mail: efgbasche@web.de ,
Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel: 737912,
e-mail: s.o., **H.-Linden:** Renate May, Tel: 05101
1682, eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de,
Neustadt: Dr. Dirk Rothenbusch, Tel: 05032 66
320, eMail: drothenbusch@gmx.de., **H.- Roder-
bruch:** Andreas Maschke, Tel/Fax: 529095,
eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de,
H.-Südstadt/ Kronsberg: Frauke und Siegm
Ahlvers, Tel: 525731, Fax: 521257, eMail: Frau-
ke@Ahlvers.de, **H.-Walderseestraße:** Gemeinde-
büro, Tel: 696844770, Fax: 696844780, **Springe:**
Marina Elm, Tel: 05041 / 61618, eMail:
siegmund.elm@freenet.de., **Wennigsen:**
Paul Dahlke, Tel: 05103 820150, eMail:
Dahlke@ese-online.de, **Isernhagen:** Iris Hiller,
Tel: 05139 891998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,
Wunstorf: Hinrich Tuinmann, Tel: 05031 4573,
eMail: ih.tuinmann@t-online.de., **Burgdorf:**
Anke Müller, Tel: 0511 86684899, eMail:
Anke.Mueller@office-service-hannover.de, **Celle:**
Olaf Mohring e-Mail: olaf_mohring@gmx.de
und Hanna Twiefel, e-Mail twiefel-hannover@t-
online.de

Nächster Redaktionsschluss:
17. 5. 2T5

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de	
Heidering 35 (Roderbruch) , 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin	Tel.: 510 66 44
Hildesheimer Str.179, (Südstadt) 10.00 Uhr, Gemeindebüro in englischer Sprache 17.00 Uhr	Tel.: 83 93 80 Tel.: 83 93 80
Hohe Straße 14 (Linden) , 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales	Tel.: 45 31 78 Tel.: 45 45 43
Walderseestraße 10 (List) , 10.00 Uhr, Gemeindebüro afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr Abendgottesdienst Fr 19.30 Uhr	Tel.: 696 84 47 70
Bachstraße 8 (Nordstadt) , 09.45 Uhr, *	Tel.: 71 68 18
Thie 6 (Kronsberg, Stadtteilzentrum KroKuS) 11.00 Uhr, Volker Radzuweit	Tel. 52 47 510
Barsinghausen Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P.Axel & Mareike Klaus	Tel.: 05105 77 97 49
Burgdorf Schützenweg 10, 1.+3. So. /Monat 10.30 Uhr, 5. So./Mo. 18.30 Uhr, Ingo Schröder	Tel.: 05136 9707971
Celle Wederweg 41, 10.00 Uhr Olaf Mohring	Tel. 05141/48 50 31
Isernhagen Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller	Tel.: 05139 89 19 98
Langenhagen Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt	Tel.: 73 79 12
Lehrte Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, Martin Kosmalski	Tel.: 05132 82 43 12
Neustadt a Rbg. Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne	Tel.: 05032 31 37
Springe Jägerallee 4,10.00 Uhr, Heinz Krok	Tel: 05109 63 027
Wennigsen Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, Maren Allischöwski	Tel: 05103 70 45 79
Wunstorf Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Heinz Tuinmann	Tel.: 05031 45 73
Arpke* An der Kirche 2,10.30 Uhr, Friedemann Bühne	Tel. 05175 /93 22 87
Bad Münder* Schulwall 1a,10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo	Tel. 05042 42 38
Hillerse* Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst	Tel.05373 92 08 52
Wedemark* Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand	Tel. 05130 58 26 84
Pattensen* Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker	Tel. 05101 18 32
* Brüdergemeinden	

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurecht kommen. Telefonische Anmeldung unter: 95 49 888.

Eine spezielle Suchtberatung wird in Neustadt a.Rbge. angeboten. Tel.: 05032 - 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenproblematik bietet das "Neue Land" in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel.: 33611730. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)